

• ACO Assoziation Chirurgische Onkologie

PROF. DR. POMPILIU PISO, PROF. DR. RUDOLF RAAB, PROF. DR. CHRISTIANE BRUNS, PROF. DR. CHRISTOPH GERMER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ▶ Konsolidierungsphase nach der Gründung im September 2017 innerhalb der chirurgischen Fachgesellschaften, insbesondere Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, Koordination aller chirurgisch-onkologischer Aktivitäten, inklusive der onkologischen Sitzungen der Jahreskongresse (Chirurgenkongress bzw. Viszeralmedizin); ▶ Planung von Kooperationsprojekten mit der DKG, mit der AIO in der DKG und der Europäischen Gesellschaft für Chirurgische Onkologie; ▶ Positionspapier in der Zeitschrift FORUM.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018?

Das wichtigste Ergebnis war die Einführung des Curriculums Chirurgische Onkologie der ACO in Deutschland in Zusammenarbeit mit der European Society of Surgical Oncology im September 2018.

Was ist daran bedeutsam?

Es gibt derzeit keine Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung Chirurgische Onkologie in Deutschland. Das neue Curriculum Chirurgische Onkologie beinhaltet das (Global) Curriculum Surgical Oncology der European Society of Surgical Oncology und der Society of Surgical Oncology, USA, sowie unsere Ergänzungen. Die Abschlussprüfung findet im Rahmen des jährlichen Kongresses Viszeralmedizin statt und wird von der ACO zusammen mit dem European Board of Surgery Qualifications und dem European Board of Surgery of the Union of European Medical Specialists organisiert. Die Absolventen werden dann die Bezeichnung „Fellow of the European Board of Surgery“ führen.

Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG ein?

Es war ein sehr erfolgreiches Jahr auf dem Weg der Etablierung einer neu gegründeten Assoziation. Die zentrale Bedeutung der Chirurgie in der Krebstherapie wurden und sollen künftig intensiver klargestellt und Wege nach Steigerung der Qualität der Chirurgie gezeigt werden. 2015 gab es weltweit 12,6 Millionen maligne Neuerkrankungen, 80 Prozent der Betroffenen wurden im Verlauf der Erkrankung operiert.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Wir wollen die Zusammenarbeit in der DKG stärken, zum Beispiel im Rahmen der Leitlinien- und Zertifizierungskommissionen, bei Coachingprojekten für auffällige Qualitätsindikatoren, bei der Krebskongressplanung, durch intensiven und regelmäßigen Austausch zwischen dem ACO-Vorstand und dem DKG-Vorstand. Darüber hinaus wollen wir die Weiterbildung zum chirurgischen Onkologen mit vielen Kompetenzen flächenhaft etablieren und diese in die Tumorkonferenzen einbringen. Ein weiteres Ziel ist die intensivere Zusammenarbeit mit der AIO in der DKG im Rahmen der Herbst- und Frühjahrstagung, mit einzelnen Arbeits-

gruppen und bei der Planung künftiger klinischer Prüfungen für eine bessere interdisziplinäre Behandlung von Krebspatientinnen und Krebspatienten. Nicht zuletzt planen wir zusammen mit mehreren chirurgischen Fachgesellschaften, unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie eine Imagekampagne zum Thema Krebschirurgie zu initiieren.